

# In Rijeka abgeräumt

Geraer Wasserspringerinnen Bernadett Schröder und Jana Oertel überzeugen bei Masters-Meisterschaften

**Gera.** Auf internationalen Pfaden zu wandern – das hatten sich die Masters-Wasserspringer des TSV 1880 Gera-Zwötzen für das Jahr 2020 vorgenommen. Ziel sollte die Masters-Europameisterschaft im Mai in Budapest sein. Doch die Corona-Krise machte den Sportlern um Jana Oertel einen Strich durch die Rechnung. Das Vorhaben aufgeben wollte man aber auch nicht. Und so nahm man eine sich unverhofft bietende Chance entschlossen wahr.

Überraschend erreichte die Geraer die Information, dass in Kroatien ein Wettkampf stattfinden soll. Möglich wurde dies, weil es sich in Rijeka um eine Freiwasser-Anlage handelt. „Nach reiflichem Überlegen und häufigem Abwägen aller Eventualitäten entschloss ich mich gemeinsam mit Bernadett Schröder zur Teilnahme. Aus Deutschland waren ebenfalls Aleksander Ruhl aus Meisenheim, Dirk Sell und Hannes Weitass aus Riesa sowie Madeleine Jarl und Eric Seibt aus Dresden dabei. Für internationales Flair sorgten Wasserspringer aus Großbritannien, Ungarn, Tschechien, Österreich, Schweiz, Italien, Belgien, Dänemark, Frankreich und natürlich Kroatien“, so Jana Oertel. Im Vergleich zum Vorjahr waren die Starterfelder wegen Corona relativ klein und übersichtlich.

### Große Freude über das Wiedersehen nach langer Zeit

Die traumhaft schöne Sportanlage direkt am Meer in Rijeka entschädigte schnell für alle Unannehmlichkeiten samt der zehnstündigen Anreise. „Schon die vorher im Internet gefundenen Bilder weckten den Wunsch, dort springen zu dürfen. Man glaubt es kaum, die zwei Schwimmbecken und das Sprungbecken waren den ganzen Tag nur mit Vereinssportlern gefüllt.



**Die Geraer Wasserspringerinnen Jana Oertel (links) und Bernadett Schröder präsentieren ihre Medaillen von den 3. Offenen Kroatischen Masters-Meisterschaften.**

FOTO: JENS LOHSE

Schwimmer, Synchronschwimmer, Wasserballer und Springer nutzten sie durchweg“, erzählte Jana Oertel. Bei den meisten Wasserspringern herrschte große Freude über das Wiedersehen nach langer Zeit, auch wenn Corona natürlich Dinge wie das Händeschütteln, die sonst üblichen Umarmungen und Begrüßungsküsschen unterband.

Ohne spezielle Vorbereitung – in Gera ist das Hofwiesenbad heute noch gesperrt – genügten den beiden Geraer Wasserspringerinnen in

Rijeka zwei bis drei Tage des Einspringens, um die alte Sicherheit bei den Sprüngen wiederzufinden. „Da merkt man schon, dass man früher an der Kinder- und Jugendsportschule trainiert hat. Mit Routine ist da einiges möglich“, so Jana Oertel, die nach längerer Pause schon bei den letzten beiden deutschen Masters-Meisterschaften in Gera 2018 und Frankfurt/Main 2019 abgeräumt hatte. Bernadett Schröder nahm gar nach über 30 Jahren erstmals wieder an einem Wettkampf

teil. In Gera hatte sie mit dem Wasserspringen begonnen, ehe sie nach Leipzig an die KJS ging, den Sprung nach ganz oben aber nicht schaffte und aufhörte. „Ich habe mich lange nicht getraut. Erst nach den Zeitungsartikeln zu einigen Masters-Wettkämpfen habe ich Mut geschöpft. Und es lief gleich richtig gut“, strahlte Bernadett Schröder nach der Rückkehr aus Kroatien.

Trotz Aufregung siegte sie in der Altersklasse 45-49 dreimal unangefochten und war damit erfolgreichs-

te. Oertel sprang vom 1-Meter- und 3-Meter-Brett mit großem Vorsprung. Im Synchronspringen vom 3-Meter-Brett setzte sie sich in der Altersklasse 100+ mit ihrer Vereinskameradin Jana Oertel knapp vor einem britisch-ungarischen Duo durch. „Wir haben in der Video-Analyse der Sprünge schnell herausgefunden, dass wir denselben Armschwung und Sprungan-satz haben. Auch die Sprünge haben wir bewusst ausgewählt. Am Ende waren wir selbst überrascht, wie gut alles geklappt hat“, war Jana Oertel zufrieden.

### Schon bei den Spartakiaden zahlreiche Medaillen abgeräumt

Die 51-jährige Tochter der 1960er Olympia-Teilnehmer Rudi und Waltraud Oertel hatte vor der Wende mehrfach Gold- und Silbermedaillen bei DDR-Spartakiaden gewonnen und dabei die Konkurrenz in ihrer Hochzeit auch mit einem anderthalbfachen Salto vorwärts mit drei Schrauben beeindruckt. In Rijeka sammelte sie – die auch als Kampfrichterin fungierte – einen kompletten Medaillensatz ein. In der Altersklasse 50-54 gab es Silber vom 1-Meter-Brett und Bronze vom 3-Meter-Brett sowie Gold im Synchronspringen. Weil auch die anderen DSV-Wasserspringer häufig auf dem Treppchen standen, zählte Deutschland neben Tschechien, Kroatien und Österreich zu den erfolgreichsten Nationen bei diesem Wettkampf.

„Das war eine tolle Woche auf einer malerischen Sprunganlage mit super Wetter. Wir haben sehr schöne Sprünge gesehen, neue Freunde kennengelernt, Medaillen geholt und unendlich viel Spaß gehabt. Das war der gelebte Beweis dafür, dass Sport im Verein am schönsten ist“, so das Fazit von Jana Oertel, die die Reise nach Kroatien definitiv nicht bereute.